

Heute Nacht 1/2 Uhr entstieß jauch im 88. Lebensjahr unter traurigstem Leid, lieber Vater, Großvater und Schwiegervater.

Herr Geheimer Rath

Gottfried August Mann,

Comthur, Ritter pp.

Dresden, Schwarzenberg, Gotha, Leipzig, den 29. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 1. Sept. Mittag 12 Uhr von der Parentalhalle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Verloren + Gefunden.

Silbernes Kettenarmband mit Krönungsbild u. Georgsmedaillen am Dienstag Ab. im Vergrößerungsraum (Musterraum) verloren. Wiederbringer erhält Belohnung Elisenstraße 45, 4.

Verloren wurden 2 Schlüssele von einem Ring. Gegen Belohnung abzugeben gr. Blauerherr, bei Schuhmachermeister Paul Tiefe, Kreuznachstr. entflohen. Gegen Bel. abzug. Lützowstr. 1, v. r. Ein Badet leere Säcke verl. geg. Abzug. Weienthalstr. 5, 1.

Goldene Damenuhr mit Ketten am 25. August in St. Leipzig, Leiningerstr., verloren. D. ehr. Kinder wird gebeten, dieselbe in Stadt Leipzig gegen gute Belohnung abzugeben.

Geldverkehr.

Auf mein schönes Landgrundstück suche ich zur 2. Stelle

500 Mk.

noch innerhalb der Brandt. zu 5% Zinsen zu leihen. - Gef. Off. unter G. L. 68 Exped. d. Bl. erbeten.

Auszuleihen 5000 Mark auf sicher Hypothek aus Privatland. Offerten unter E. V. 32 in die Expedition dieses Blattes.

15-20,000 Mk.
suche auf w. schön. hief. Grundstück "a" d. Bl. ausz. zu 5% u. Zinsen, w. neuer Papier mit an und bitte, w. Offerten niedergelegen unter T. G. 696 im "Invalidendant" Dresden.

10,000 bis 20,000 Mark gegen 2 Hypothek. Vorort Dresden, sofort oder später auf längere Zeit geliehen. Gell. Dresden unter U. R. 720 an "Invalidendant" Dresden.

Suche

3000 Mark
als 1. Hypothek auf meine Baulandstellen im Werthe von 40,000 Mark. Gef. Off. u. E.T. 30 Exped. d. Bl.

80,000 Mark

gegen erste Hypothek zum 1. Oktober genutzt auf ein großes Geschäftshaus mit großem Bauplatz und anschließender neu erbaubarer Fabrik (mechan. Weberei) in einer bedeutenden Industriestadt Sachsen. Maschinen neuem Systems, Grundstück an fertigen Straßen und am Bahnhof gelegen. Werth 180,000 Mark. Promisse 1/4 Jahr. Zinszahlung zu 4% p. Off. mit L. J. 3668 d. Bl. Rudolf Mosse, Leipzig.

14-15,000 M.

2. Hyp. auf schönes Gehaus u. Geschäftshaus, bei hoher Verzinsung zu Dominiu genutzt. Gef. erbt. u. G. V. 78 Exped. d. Bl.

Hypothek

an zweiter Stelle in Höhe von 10,000 Mark auf ländliches, gut gelegenes Grundstück genutzt. Zinsen zu 5%. Höheres durch Rechtsanw. Edmund Schanz, Dresden, Seestr. 12, 2.

8-10,000 Mk.

zur 2. Stelle innerhalb Brandt. auf vollem Bauland in Vorort genutzt. 10% Dominiu genötigt. Off. unter T. O. 702 "Invalidendant" Dresden.

7000 Mark
zur 2. Stelle innerhalb Brandt. auf vollem Bauland in Vorort genutzt. 10% Dominiu genötigt. Off. unter T. O. 702 "Invalidendant" Dresden.

Lebensversicherung.

Raufmann will sich mit 20,000 Mark versichern, wenn sofort ein Kapital von 8000 Mark als Darlehen genötigt wird. Off. unter P. 8894 Exped. d. Bl.

Kapitalisten.

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, großes Fabrik und Exportgeschäft, hat noch für einige Hunderttausend Mark Anteilecheinre zu geben. Die Gesellschaft hat in den letzten beiden Jahren nach sehr reichlichen Abschreibungen je 10% Dividende ausgezahlt und ist auch für das laufende Jahr mit Ausgaben überhäuft. Das Gesellschaft besteht schon jetzt mehr als vier Jahrzehnten und genießt überall einen Weltreput ersten Ranges. Die Kapitalbeschaffung soll zur Förderung des Betriebsmittel dienen, um den großen Anforderungen des täglich steigenden Gewerbebetriebs zu genügen. Weitere Auskünfte durch die Betriebsleitung auf gefäll. Off. mit Angabe des ev. in zehnenden Kapitals unter U. P. 723 an den "Invalidendant" Dresden.

Ein sehr altes, bedeckendes Fabrikgebäude, durch Neubau erheblich vergrößert, mit großem Grundbesitz, sucht

stillen Theilhaber
mit 30-10,000 Mark Einlage, die mit 10 Prozent veranlagt und hypothekarisch sicher gestellt werden. Interessenten bringen Offerten unter F. S. 62 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

15 Mk. Damnum.

200 Mk. zu 6% vom Selbst-
darlehen genutzt. Off. unter A.
B. 20 Postamt 6.

5000 Mark

vorzügliche II. Hypothek auf
Hausgrundstück mit 11 Wohnung,
nur 8000 Mark vorliegend, wird
verkauft. Damnum genötigt.
Adr. unter V. P. 746 "In-
validendant" Dresden ev.

42-62,000 Mark

werden auf ein großes Dampf-
mühlengebäude baldmöglich zu erwerben
gesucht. Alles Rabates durch
J. A. Lehmann
in Bischöfswerda, Bismarckstr. 16.

10,000
Mark

werden bei genügender Sicherheit, sowie sehr guten Zinsen und Bürgschaft auf 1 Jahr zu leihen genutzt. Gell. Offert. unter F. J. 43 in die Exped. d. Bl.

Kohlennutzung.

Zur Aufstellung eines nutz-
vollen Kohlenlagers in industrie-
reicher Gegend werde ich das
notige Areal zu Böhrungen zur
unentbehrlich. Veräußerung nötigen.
Doch bitte daher sich dafür interessieren
Kaufleute, welche Adressen u. Geldleute, ihre
wob. Adressen u. E. L. 22 bis
6. September d. J. in der Exp.
d. Bl. niederzulegen.

Ein anst. Mädchen bittet um
ein Darl. von 40 Mark, neg.
dientl. Nutzjahr. Offerten unter
E. P. 728 Postamt 6.

Julius Schädlich

Am See 16.

Johannes Gegenstände

für Büro, Licht, Telefon, Sterngl.

Julius Schädlich

für Büro, Licht, Telefon, Sterngl.

Kreide-Pastell und

Aquarell-Porträts

aus jeder Photographie von 8 Mikron
Musikanten. Künstler, Dresden.
Mariannenstr. 36 off.

Brantleute.

3 theil. Garderobenschrank mit

Spiegel, 1 Garnitur Bläsch bill.

zu verkaufen. Große. 11. v.

H. Grossmann's

Familien-Nähmaschinen

In sauberster Ausführung
und übertreifester Leistungsfähigkeit
5 Jahre reelle Garantie!

N Strohhut-Nähmaschinen

mit Kugellagergestell, leichtester Gang.
Reparaturen aller Systeme
schnell und billig!

Grosses Schneider- und
Lager von Schuhmacher-Nähmaschinen

Verkauf in Dresden: Chemnitzerstraße 26, Waisenhausstraße 5,
Reissigerstraße 41 (Eing. Striesenstr.), in Löbau: Schönstr. 13
und bei Herrn Max Baumann, Dresden-N., an der Dreikönigskirche 8

Bitten Sie.
geehrte Damen,

teuerlich notieren:

Zöpfe von höchsingereinigt.
haar. wunderlich
leicht zu tragen
(ohne Schnüre), von 6 bis
60 Mark.

Stirnlocken,
sehr leicht
bleibend, schone b.

Wellenscheitel
eigenen Haare, v. 1-30 Mark.
sowie
von
glattem Haar, dem Auge des
Nieders unkenntbar, in
vollerster Natürlichkeit und
Gemeindlichkeit, v. 10-75 Mark.

Frisir-Unterricht
nach leichtfährlicher Methode
von 20 Mark an.

Umarbeitung
unmoderner Haararbeiten.

Max und Anna Kirchel,
Spezialgeschäft für
Haarsorge und Haarsatz,
Marienstraße 13.

Eine gebr. Gartenwalze
wird zu kaufen gesucht.
Dresden-Vlatzow, Elster-

weg 1.

Welche leistungsfähige Schuh-

Wabst habe überlebt ein reellen

Schuhmacher in kleiner Stadt
(Nahe Dresden).

1 Commissionssager

fertiger Herren- u. Damenschuh-

waren? Off. unter G. 42572
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

C. A. Petschke,
Wilsdrufferstraße 17
Annenstr. 9 (Stadthaus
und Pragerstraße 46).

Neue gebrauchte
PIANINOS

FLÜGEL,
HARMONIUMS
nur erster Firmen, ca. 125
Instrumente zur Auswahl.



Pianohaus + Stolzenberg

DRESDEN
Johann Georgen Allee 13
Lieferant für Conservatorien,
Musikschulen, Seminare etc.

Hochf. Nussb.-

Pianino
sehr billig zu verkaufen
Vörterauerstr. 30, Gartenhaus.

Brantleute.

3 theil. Garderobenschrank mit

Spiegel, 1 Garnitur Bläsch bill.

zu verkaufen. Größe. 11. v.

Seharme

werden bei mir in 2-3 Stunden

mit den seit vielen Jahren be-

währten Stoffen in Seide, Halb-

Seide, Gloria, Samia von 1 Mt.

50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,

Waisenhausstraße 15
(Café König).

Brautleute.

3 theil. Garderobenschrank mit

Spiegel, 1 Garnitur Bläsch bill.

zu verkaufen. Größe. 11. v.

Leighilmachine

G. 20, 6 Woch. alt. Damenh-

hänschen, in gute Hände zu ver-

kauften. Terrassenstr. 27, 2. linke.

"Invalidendant" Dresden.

Seite 5 "Dresden Nachrichten" Seite 229
Donnerstag, 30. August 1900

Seite 5

Leighilmachine

Apollo-Theater.

Wiedereröffnung: Sonnabend d. 1. September.
Großes und vorzügliches Programm.
G. Jul. Fischer.

Brauer's Kofzweiner Sänger
mit neuesten Familiendarbietungen.
U. A. Die Pariser Weltausstellung; Auf nach
China. Bis 2. Sept. täglich Abends 8 Uhr (Sonntags
4 u. 8 Uhr) im Garten des

Hotel Demmik, Loschwitz.
NB. Donnerstag den 30. Aug. Abends 8 Uhr
im Garten des Wilden Mann.

Donath's Neue Welt.

Großes und beliebtestes Vergnügungs-Etablissement.
Heute! Donnerstag den 30. August c. Heute!
Grosses Extra-Concert
der Matrosenkavalle der Nordsee. Eine Z. Z. "Cobra"
unter persönlichem Leitung des

Komponisten Robert Vollstedt,

Mitglied des Stadttheaters in Hamburg.

Sehenswürdigkeiten:
Neu! Vergnügungs-Platz. Neu!
Eintritt für Erwachsene 25 Pf. Kinder 10 Pf.
Zum Konzertorten: 5 Personen 1 Mark.

Dem geehrten Publikum zur gütigen Kenntnis,
nahme, daß die

Vorverkaufskarten

zum Besuch meines Theaters nur noch Gültigkeit
bis 31. d. Mts. haben.

G. Duttler.

Einladung.

Su meinem morgen stattfindenden

Herren-Essen

im Vergnügungssal der Deutschen Bauausstellung,
Pavillon zur Landwirtschaft,

Iude ich meine Freunde, Grüne und weißen Gäste, welche mit
Karten übersehen worden sind, hierdurch freundlich ein.

Der schwarze Fürst Joh. Glatty.

Neu! Renovirt! Neu!
Hotel und Restaurant
Stadt Petersburg.

Empfiehlt den geehrten Vereinen und Gesellschaften meinen
schönen Saal mit vollständiger Theaterbühne, sowie meine
3 Vereinszimmer mit Klavier zum Abbilden von Familien-
feierlichkeiten zu guter Benutzung. Einzelne Räumlichkeiten stehen
unentbehrlich zur Verfügung.

Täglich großer Mittagstisch.
Menü zu 60 Pf., 80 Pf. und 1 Mark

Oesterreichische Küche.

Gutgediegte Biere. Edle Weine.

Zimmer von 1,25 M. an.

Bei längerem Aufenthalt Breitermäßigung.

Hochachtungsvoll Marcus Jacob.

WOHIN gehen wir nach ?

zu Müller's Weinrestaurant

9 Neumarkt 9.

• Souper à Mk. 2 (4 gewählte Gänge).
Pilsner Urquell. — Hochfeine Küche.

Moderne renovirte Lokalitäten.

P. T. Familien angelegentlich empfohlen.

Bitte nehmen Sie

Amor

in
Schutz.

da es viele minderwertige
Nachahmungen gibt.
Verlangen Sie ausdrücklich
die echte Marke.

Amor.

Unstreitig
das beste

Metallputzmittel.

In Dosen à 10 u. 20 Pf.

überall kauflich.

Waldschlösschen-Terrasse

Etablissement I. Ranges. Telephon Amt II, 2586.

Dampfheizung und elektrische Beleuchtung im ganzen Hause.

Empfiehlt dem Dresdener Publikum, sowie Vereinen meinen

prachtvollen, neu erbauten Festsaal

zur Abhaltung von Ballen, Hochzeiten und anderen Familienfestlichkeiten.

Anerkannt vorzügliche Küche.

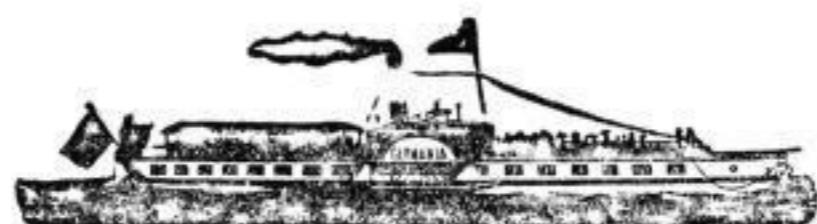
Echte Biere. Weine erster Firmen.

Elegante moderne Theaterbühne vorhanden.

Heizung, Beleuchtung, sowie Saalmiete wird nicht berechnet.

Hochachtungsvoll ergeben sich

Hermann Hoffmeister, Traiteur.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Fahrordnung

vom 3. September bis mit 30. September 1900.

Von Dresden zu Berg:

nach Loschwitz-Blasewitz-Niederpöhlitz-Pillnitz: Borm. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, Radom. 12-30, 1, 1,30, 2, 2,30, 3, 3,30, 4, 4,30, 5, 5,30 (nur Sonn- und Feiertags), 6, 6,30, 7, 7,30, 8,30, 9,30, außerdem Borm. 9,30, 10,30 und Radom. 8 nur bis Niederpöhlitz; bis Pirna-Wehlen-Rathen-Königstein-Schandau: Borm. 6, 8, 9, 10, 12, Radom. 1 (nur bis Rathen), 2 (8 und 5 nur bis Pirna); bis Teplitz-Bodenbach-Aufligg.: Borm. 6, 8, 9 (10 und 12 nur bis Bodenbach); bis Leitmeritz: Borm. 6 und 15 (nur bis Prastowitz).

Von Dresden thalwärts:

nach Cotta-Briesnitz-Röhrsdorf-Bautzen: Borm. 6,40, 8,15, 10, 11,30, Radom. 1,20 (2,15 nur Sonn- und Feiertags), 2,30 (3,30 nur bis Gauernitz), 4, 6 (6,45 nur bis Röhrsdorf), Donnerstags und Sonntags bis Scharnberg, außerdem Rathen, 12,15 und 2 nur bis Cotta-Briesnitz; nach Niesa-Zschela-Mühlberg: Borm. 6,40, 8,15, 11,30 (Radom. 2,30 nur bis Zschela, Mittwochs und Feiertags bis Kreisnig) und (4 nur bis Niesa).

Von Dresden zu Wasser:

Einfahrten

mit erlaubten Promenaden-Dampfern:

Borm. 8,0 nach Pirna-Schandau-Tetschen-Bodenbach-Aufligg.

(nur bis mit 15, 9).

Borm. 11,15 nach Wehlen-Rathen-Königstein-Schandau

(nur bis mit 16, 9).

Prima Restauracion.

Table d'hôte.

Frachten werden schnell und billigst befördert.

Dresden, den 28. August 1900.

Die Direktion.

Frische Pökelsungen

Brab. Sardellen,

Brab. 120 Pf.

neue Kronenhummer,

1 Pf. Dose 190 Pf.

Philippe & Canaud-

Sardinien,

alte Warte,

½ Dose, große Flasche, 145 Pf.

neue Morcheln,

Pf. 180 Pf.

aromatische, feinste

russische Pilze,

Pf. 180 Pf.

hiesiger Landspeck,

Pf. 65 Pf.

echt Astrach Caviar

milb, schön, grau u. groß im Kern,

nom neuen Tong,

Pf. von 6 Ml. an,

empfiehlt

Russische Handlung

4 Reichsbahnstraße 4.

Gejicht

Zuckel-Zucks für schwaches Ge-
wicht mit angenehmen u. flotten
Gängen. Off. u. G. D. 61
in die Exp. d. Bl.

Landauer,

jezt gut erhalten, preiswert zu
verk. Blasewitz, Hochstr. 14
Beförderung Vormittags.

Butter.

Eine Mutterel in der Nähe h.
Rieja hat wöchentlich 20 Kilo
Butter abzugeben. W. Adr. u.
A. A. Nr. 3 Postamt Straubich.

Heiraths-Gesuch.

Täglich Landwirth, 43 Jahre
alt, evang., möchte gern in ein
Gut einheirathen oder mit ver-
mögender Dame oder Witwe
zwecks Heirath in Verbindung
treten. Einigemeinte öffenten
unter B. 9408 befördert die
Exp. d. Bl.

Reell!

Blondine v. angen. Neuzenen.
Mitte Wer. 3, besserem dienenden
Standes, nicht unbemittelt, w.
die Bekanntheit eines besser
stirnten Geschäftsmannes behuts
Heirath. Off. unt. F. A. 35
Exp. d. Bl. erw.

Friedliches Heim.

Gutes Brüderexemplar. Aussehen
erregendes edles Thier. Bartois,
höchster Stammbaum, sow. mehr
andere Hunde von jeder Rasse
habe im Auftrag billig zu ver-
sende nach jeder Gegend. E.
Schwab, Mittelstr. 30, 1.

Kolossale Ersparniss!

Putz-Abonnement

Patent Jasper Glühkörper

Gebereinstimmendes Urtheil der Fachgesesse;

die von keinem

Glühkörper erreicht wird.

bei hoher Leuchtkraft der

sicherste u. beste aller Glühkörper."

Verkaufs-
stelle: II s. II ch. Roth, Seestra. 3.

Specialität: Transportable Glühlampen.

Oertel & Dietze,
Möbeltransport,
Waizenhausstr. 9.

Telephon 1483.

Oldenburger Nischvieh,

sowie junge u. sprungfähige

Bullen,

Aller bester Qualität, stellen wir am
6. September in Dresden-N. im Milchviehhof (Scheunenhof)

zu möglichst soliden Preisen zum Verkauf.

Robenstrasse, Oldenburg. Achgells & Detmers.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,
Direktion:
Königl. Musikdirektor A. Trenkler.
Anfang Wochentags 1½ Uhr, Sonntags 5 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten.

Heute Donnerstag
Vorletztes

Matrosen-Concert
von der
Kaiserlichen
und Wilhelmshaven.
Direction:

Kaiserl. Musikdirigent F. Wöhlbier.
Feenfeste elektrische Illumination.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 M.
Willeis im Vorverlauf à 75 Pf. in den Kal. Hofmusikalien-
handlungen P. Ries, Konthaus, und Adolph Brauer,
Neustadt, Hauptstraße, sowie in den durch Blautele kennzeichneten
Verkaufsstellen.

Von 1½-6 Uhr **Nachmittags-Concert.**

Eintritt 50 Pf.

Morgen Freitag Abschieds-Concert
obiger Kapelle.

Die Concerte finden bei jeder Witterung statt.
Hochachtungsvoll Moritz Canzler & Co.

Helbig's Etablissement.
Heute Donnerstag
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13.
Direction: Stabshornist **A. Helbig.**
Anfang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 1½ Uhr.
Vorverkaufskarten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Grosse Wirthschaft
im Kgl. Großen Garten.
Täglich Gr. Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors

A. Wentscher.
Anfang 1½ Uhr. Eintritt 10 Pf.
Hochachtungsvoll H. Müller.

Morgen Freitag:

Grosses Doppel-Concert
von der Kapelle des 2. Königl. Sächs. Jäger-Bataillons Nr. 13.
Direction: Stabshornist **A. Helbig.**
und obige Kapelle.
Hochachtungsvoll H. Müller.

PALAST-Restaurant
DRESDEN-A.
Ferdinandstr. 4.

Täglich Nachmittags 4½
und Abends 8 Uhr
Eintritt frei!

Concerfe
der Wiener Solisten-Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister H. Herlinger.

Freitag den 31. August Abschied des
Hartmann'schen Opern-Sangs-Terzett.

Sonnabend den 1. u. Sonntag den 2. September
**Grosse patriotische
Sedanfest-Concerfe.**

Sonntags von 11-1 Uhr

Mittags-Concert.
Hotel Philharmonie
Dresden-A., Ferdinandstrasse 4.

10 Zimmer mit 60 Betten von 1.50 M. an bis 4 M.

Victoria-Salon

Little Pitch,

der undrollige Burlesque - Roméulant.
D'Loisachthaler
a. Garmisch-Bortenkirchen.
Baronin Mitacor,
Tableaux des beaux Arts.
The Mc. Luskys,
Acrob. excentr. Potpourri.
Eugénie Wermke,
Meisterschafts-Athletin.
The Goettlers,
die hochkom. Excentrics.
Gasse-Grütt, u. Einl. 1½ Uhr. Anf. 1½ Uhr. Carl Thieme.
Im Tunnel-Restaurant: **D'Sievringen.**

Unter dem Altherhöchsten Privilegium Seiner Majestät
des Königs Albert von Sachsen.

Deutsche Bau-Ausstellung

Dresden 1900

Ausstellungs-Park an der Stübelallee.



Heute Donnerstag
Grosses
Strauss-Concert.

Eintrittspreise
zum Ausstellungs-Park:
Bis Mittags 12 Uhr: Einwache 50, Kinder 25 Pf.
von 12 Uhr Mittags ab: Einwache 75, Kinder 40 Pf.

Bereitschaftskarten 25 Pf.
Zuschlag für Einwache und Kinder.

Vergnügungseck
im Königl. Großen Garten, an der Stübelallee, durch elektrische
Tunnelbahn mit der Ausstellung verbunden:

Römisch-germanische Ansiedlung. Moderne Bauten.

Eintrittspreis zum Vergnügungseck:
Bis 1½ Uhr Abends: Einwache 50 Pf. Kinder 25 Pf.
von 1½ Uhr Abends ab: Einwache 30 Pf. Kinder 15 Pf.
Übergang od. Valutahof von ob. nach d. Vergnügungseck 10 Pf.
Bei Nebenfahrt oder Übergang vom Vergnügungseck nach
dem Ausstellungspark sind Rückfahrtstickets zu lösen.

Familienkarten 10 Stück 4 M.

Verloofung von Ausstellungsgästen:
Hauptgewinn: Ein Landhaus im Werthe von
10.000 Mark. — Vorr. 30 Pf.

Donnerstag, den 30. August
finden **Führungen** von jedemübler Seite
durch die Ausstellung und zwar durch die Abteilungen für
Kunst- und Handwerk, Bauindustrie und landwirtschaftliche
Ausstellung statt.

Schluss der Ausstellungshallen Abends 7 Uhr.

Kassenöffnung um 9 Uhr früh.

Deutsche Schänke

Dresden-A.

Drei Löwen

Marienstr. 18/20.

Heute Donnerstag

den 30. August

im Weissen Saale.



Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments
Prinz Georg Nr. 108.

Direction: Herr Musikdirektor Gustav Kell.
Streichmus. Anfang 8 Uhr. Basshorn-Quartette
Eintritt 30 Pf. Familienkarten 4 Stück 1 M.
Die vorderen Volkslogen bleiben **entreiffrei** geöffnet.

Hochachtungsvoll Carl Radisch.

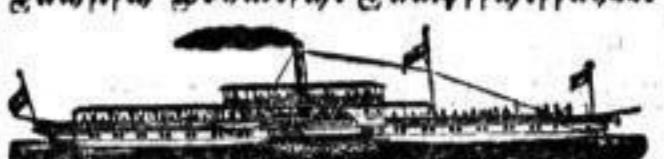
Jeden Donnerstag Militär-Concert.

Stadtwaldschlößchen.
Postplatz.

Schönste gelegnete Warten im Centrum der Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Täglich großes Gesangs- und Instrumental-Concert
der Familie Carl Drechsler, 9 Personen 8 Gleichtönen im
Alter von 7-21 Jahren. Direction: Königl. Doris Drechsler.
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.



Concert-Fahrten

bei schönem Wetter
jeden Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und
Sonnabend
ab Landesherr Terrassenfeier Nachm. 5 Uhr und
jeden Mittwoch Nachm. 3.30 Uhr.

Militär-Musik.

Tägliche Eilfahrten

Vorm. 8,0 Uhr ab Dresden nach Schandau-Mußig u.
Vorm. 11,15 Uhr ab „ „ in Schandau-Herrnskretscham.

Central-Theater.

Sonnabend den 1. September
Abends 1½ Uhr

Eröffnungs-Darstellung.

Welt-Panorama

Seestrasse 21, 1. Etage, Kaufhaus.

Neueröffnet Sonntag 26. August:

China, Japan, Korea,

neueste Aufnahmen.

Nächste Woche: Pariser Weltausstellung.

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf. 8 Meilen 1 M.

Theater- u. Redekunst-Schule

Senff-Georgi.

Nächsten Donnerstag, Abends 7½ Uhr, Räuberstraße 4

Aufführung.

Aufnahme von Schülern Canalettostraße 7.



ZOOLOGISCHER-GARTEN

Auf der Wölkerwiese

(bei ungünstiger Witterung
im Saale)

auf nur kurze Zeit:

Riffaia-Truppe

aus Nordafrika.

Lauzende und heulende Derwische!

Zum ersten Male hier gezeigt.

Höchst interessantes Programm.

Täglich Vorstellung: Vormittags 1½ Uhr,
Nachmittags 4 und 6 Uhr.

Eintrittspreise wochentags:

75 Pf. für Einwache 5 Stufen 3 M., 30 Pf. für Kinder.

Wochenende 1. Sitzplatze 50 Pf., Tribüne 25 Pf.

Die Direktion.

Hotel Duttler

Variété-Theater.

Große internationale Ringkampffonfurrenz

von 18 der besten Ringkämpfer der Welt
um den Gesamtpreis von 3000 Mark, täglich ab
1. September. **Ausserdem neues Programm.**

Es ist mir durch große Mühe gelungen, diese 18 Weltfamous
bestehenden Kämpfer zu engagieren und bin überzeugt, dem
vereideten Publikum etwas wirklich Neues, noch nie in
Dresden Gezeigtes zu bieten, denn jeder Ringkampf wird
bis zur Entscheidung gerungen.

Verantwortl. Redakteur: L. Klemmendorff in Blasewitz. — Verleger und
Druck: Liepisch & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erreichen der Anzeigen an den vorgeführten

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

fortgesetzt. Domb. Völk. "Galicia" hat am 28. Aug. Bord passiert. Domb. Völk. "Galicia" hat am 27. d. die Reise nach St. Thomas fortgesetzt. Domb. Völk. "Hernanides" passiert am 28. d. Gießen. Domb. Völk. "Hernanides" ist am 27. d. von Hamburg in Philadelphia angelkommen. Domb. Völk. "Welschhalle" ist am 28. d. von Hamburg in Montreal angekommen. Domb. Völk. "Vilna" ist am 28. d. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. Domb. Völk. "Savaria" ist am 27. d. R. in Saigon eingetroffen. Domb. Völk. "Savaria" ist am 28. d. von Port Said via Dakar nach Dakar weitergegangen. Domb. Völk. "Sambia" ist am 28. d. von Port Said via Dakar nach Dakar weitergegangen. Domb. Union: "Sia" ist am 27. d. über Bord passiert. Domb. Völk. "Sudamerik" ist am 27. d. aus den Niederlanden angelkommen; "San Nicolas" ist am 27. d. seine Rückreise von Valparaíso via Montevideo durch nach Hamburg fortgesetzt. Domb. "Tanz" ist am 28. d. in San Francisco eingetroffen. Domb. Völk. "Teutoburg" ist am 28. d. von Port Said abgegangen. Domb. Reichsstadt: "Roms" ist am 27. d. von Port Said nach Antwerpen nach Southampton fahrt und ist am 28. August zurück. "Bündnis" ist am 27. d. wohlbehalten in Hongkong angelkommen. "Sachsen" ist am 27. d. in Suez angelkommen; "Strelasund" ist am 27. d. von Shanghai nach Southampton weiter. Drem. Schmid. Kaiserin Maria Theresia" ist am 28. d. über Bord passiert. Drem. Schmid. "Troye" ist am 28. d. über Bord passiert. Drem. Völk. "Dona" wurde am 28. d. M. nach Newport überführt. Drem. Völk. "Frankfurt" ist am 28. d. in Varna angelkommen.

Bermischtes.

** Eine schwere Bluttat wurde bei Stettin verübt. Der 18jährige Schlosser Albert Bruns aus Berlin war am Sonnabend Abend in Stettin eingetroffen, um an der Tagess darauf stattfindenden Hochzeit einer Verwandten teilzunehmen. Als Bruns und sein Bruder Franz Müller gegen 1 Uhr Nachts durch die Karolinenstraße den Heimweg antraten und vor einem in dieser Straße befindlichen Lokale angelkommen waren, bemerkten sie dort mehrere junge Burschen, die sich mit ihren Mädchen unterhielten. Es erlaubte sich nun einem der jungen Mädchen gegenüber einen Scherz. Er trat auf dasselbe zu, flopfte es leicht auf die Schulter und sagte dabei: "Kinder, geht doch in den Saal tanzen!" In denselben Augenblick erhob sich auch schon ein heftiger Wehrhaftigkeit in die rechte Halsseite, der die Schlagader durchschlitt. Der Getroffene taumelte noch einige Schritte weiter, stürzte dann zur Erde und war alsbald eine Leiche. Die sofort alarmierte Kriminalpolizei nahm den Tatbestand an Ort und Stelle auf und verhaftete noch in derselben Nacht mehrere verdächtige Personen, von denen jedoch die Mehrzahl alsbald wieder entlassen werden mußte. Kurz der 18jährige Arbeitsbarbare Emil Schulz, welcher sich ebenfalls unter den Besuchern befand, wurde zunächst befreit und kehrte sich gleichzeitig, in die Enge getrieben, zu dem Gettändnis, die That verübt zu haben. Er gab seiner an, die dabei benutzte Waffe, ein starkes Taschenmesser, in den Abort des Tanzsaals geworfen und dort auch seine blutbefleckten Hände gereinigt zu haben. Das Messer wurde auch bei einer Durchsuchung der bezeichneten Stelle mit zur Hälfte abgebrochener Klinge aufgefunden. Der Täter hat sich nach vollbrachter That sofort wieder in den Tanzsaal begeben und den Rest der Nacht tanzend zugebracht!

** Schwere militärische Vergehen haben sich, wie die Spandauer Korrespondenz meldet, einige Mannschaften der Disciplinar-Abteilung des Gardekorps zu Schulden kommen lassen. Als die 5. Garde-Infanteriebrigade in diesem Sommer in Döberitz ihre Übungen abhielt, wurde zeitweise auch die Disciplinar-Abteilung aus dem Fort Hahnberg hinzugezogen, die dem 5. Garde-Regiment zu Fuß dienstlich zugewiesen ist. Sie nutzte eines Tages den Feind markieren und hatte zu diesem Zweck in dem auf dem Übungsort errichteten "Zieldorf" Aufstellung genommen, um von hier aus zu schiessen. Da fanden die Mannschaften Gewehrtwageln, die von früheren Schießübungen herührten; sie eigneten sich die Regel an und stießen sie nach Entfernung des Holzspitzen der Plazpatronen, in den Gewehrloch, um nun scharf zu schiessen. Sie hatten dabei die Richtung auf die anderen Truppen einzuhalten, und wenn sie auch ohne sicheres Ziel blindlings darauf loslöschten, so hätten doch in Folge ungünstigen Zufalls darunter Tiefster sein können. Die Oberhaupt der Disciplinar-Mannschaften wurde dadurch entdeckt, daß ein Offizier bemerkte, wie ein Geschöpfe ein paar Schritte vor ihm einschlug. Bei der dann sofort vorgenommenen Gewehrkontrolle der Disciplinar-Abteilung wurden mehrere Gewehrläufe vorgefunden, an denen, wie die zurückgelassenen Schrammen vermittelten, scharf geschossen worden war.

** Der Motorwagen des Kaisers, den der Monarch vor einiger Zeit in der Deutzer Automobil-Werftwagenfabrik in Stuttgart besaß, ist im Neuen Palais in Potsdam abgeliefert worden. Das Gefährt ist ein Benzinkarrosserie der neuesten Konstruktion und soll nach dem Sachverständigen-Amtlich im Bezug auf Geschwindigkeit unerreicht sein. Der Wagen legt 50 Kilometer in einer Stunde bei regelmäßiger Belastung zurück. Er hat ein Gewicht von 2 Centner; der Preis beträgt 35.000 M. Der Motorwagen, der für vier Personen Platz bietet, ist vom Kaiser in Kassel bereits benutzt worden.

** Im Kuriose von Ostende brach vor einigen Tagen eine Deck im Societas ein, glücklicherweise ohne irgend eine Verletzung herbeizuführen, zugleich stürzte Wehrhaftdome nieder und verwandelten den Raum in einen See. Im angrenzenden großen Concertsaal war alle Welt erfreut aufgegriffen, beruhigte sich jedoch gleich wieder. Als aber plötzlich ein zweiter Theil der Deck einstürzte, wurden die Zuhörer von Angst ergreift und begannen zu flüchten. Nur dem bekannten Aushalter der Kapelle ist es zu verdanken, daß großes Unglück vermieden wurde. Die Wasserleitung war gebrochen und batte den Ursprung verdeckt.

** Das Altonaer Landgericht brach den Arbeiter Boetel aus Glinde, der am 26. Juli 1888 wegen schwerer Kopferverletzung begangen an dem im selben Hause wohnenden Arzt einer Stadtmauer, trotz seiner Unschuldbehauptung zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden war, im Wiederaufnahmen verfahren. Wohllos fiel, weil sich herausstellte, daß das Ehepaar Kadenacker einen Feind gekennzeichnet hatte. Boetel hatte die Strafe bis auf sechs Tage bereits verbüßt.

** Über den Ballonbrand in der Berliner Weltstellung wird des Räther berichtet: Der britische Kapitän Mouton leitete den Aufstieg, welcher des starken Windes wegen eine Verzögerung erfuhr. Zahlreiche Menschen waren gekommen, um der Aufzucht beizuwohnen. Die Leute, etwa 6000 an der Zahl, waren sehr ungeduldig und lärmten über die Verzögerung. Da gab der Luftschiffer, ähnlich über die Demonstration, den Befehl, die Seile zu lösen und den Ballon den Lüften anzutreiben. Mit ihm rieb noch ein Berliner Kaufmann, Namens Eahn, in die Gondel. Der Wind blies stürmisch auf den Ballon ein. Noch bevor der Ballon die Höhe der Dächer der Häuser erreicht hatte, welche den Platz umschließen, trieb ein Windstoß den Ballon noch hinaus und ließ ihn an die Telegraphen- und Telephonräte anstoßen. Der Ballon stieg aber weiter und kreiste die Dächer der Häuser. Er war dabei einen Schornstein um. Der Luftschiffer warf Ballon aus, aber der Ballon stieß nochmals an die Telegraphendrähte, an welchen die Gondel hängen blieb. Der Ballon blieb dann auf den Telegraphendrähten liegen. Völlig gab man einen elektrischen Zünden aus dem Drathut bringen. Es war ein Kurzschluß eingetreten, und der elektrische Strom leitete seine Funken aus. "Geht Acht auf eine Explosion!" schrie das Publikum. Der Stoff des Ballons geriet am unteren Ende in Brand. Als das Publikum die Flamme sah, brach eine Panik in der Menge aus. Menschen drängten und stießen. Frauen, Kinder und Kreis wurden zusammengedrängt und niedergestreckt. Alles wollte die Haustüre der nahen Häuser gerettet. Ein Waldhütter, 87 Jahre alt, 2 kleine Mädchen und 7 andere Personen wurden von den Flüchtenden, durch die Angst funktlos gewordenen Menge niedergestreckt und schwer verletzt. Während dieser Zeit hatte der Astronaut die Gertesgegenwart, das Fenster zu öffnen und das Gas auszutreten zu lassen. Aber die Explosion erfolgte dennoch. Wie ein Kanonenblitz holte es durch die Lüfte, und eine riesige Flamme stieg in die Luft. Sie entzündete das 5. Stockwerk eines nahegelegenen Hauses. Der brennende Ballon fiel herab. Luftschiffer Mouton stieß in der Gondel, welche noch immer am Telegraphendraht hing, während sein Genosse Eahn sich am Drathut festhielt. Soldaten und Feuerwehrleute wurden aufgeboten, um die verunglückschiffen Luftschiffer aus ihrer verzweifelten Lage zu befreien. Gehen stieg langsam an einer Leiter herunter; er war einer Ohnmacht nahe, da ihn die Flammen bereits umzingelt hatten und ihm die Erfüllung durch den Rauch drohte. Der Astronaut Mouton war ganz

** Wittig. Schlossstr. 15, 2. Et. heißt **Gautauschläge**.
Geschwüre, alte Blutflüsse, Schwäche. 9-5. Abends 7-8.
** Held, i. gesammte Heilfunde, geheime und Frauenfrankheiten, Ringstr. 26, 1. Et. Sprechst. tägl. 10-12 Uhr, 4-8 Abends. Sonn- und Feiertags 10 Uhr. Röhr. bis 2 Uhr Nachts. Schnelle Hilfe in allen geheimen Leiden.
** Pedol. Bleige Deine Füße mit Pedol. Das unbed. Beste bei Schweißfüßen. Vorzüglich in Apotheken u. Drogherien. Preis: Original 1.50 M. Probe 50 Pf. Engros: Gebr. Stresemann, Mohren-Apotheke, Dresden.

** Brüchelnde Füße leben in den schweren. Füllen sich. Hilfe b. Bandag. Carl Kunde u. Frau, Birnstrasse 16.

** Guber Quelle, wirtschaftliches Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutarmut, Frauenschwäche, Nerven- und Hautfrankheiten. Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogherien.

** Schwarze, Annenstrasse 43, 1. beh. nach lang. Erfahrungen ihrrn u. iold: **Geheime Leiden u. Folgen, Ausflüsse, Ausschläge, Flecken, Geschwüre, Schwäche**. Vorzügliche Erfolge. Sprech. 9-8, 5-8. Sonn- u. Feiert. 9-2 Uhr.

** Wintermode 1900. Die Mode in Männern bietet in dieser Saison eine reichhaltige Auswahl. An Jäcrons werden stark gefaßt: Halbanschließende Jackets aus Satindouble und Cashmere in den Farben schwarz, blau und Mode mit Sturmflügeln und großen Klappen; Kragen aus schwarzem Satindouble oder Göttling, 80-130 cm lang, mit Cloch oder Selde abgekettet. Capes aus langeren Blümchen in schwarz und taupefar. mit Seide gesäumt. Capes in den Größen von 85-135 cm aus Mohairstricken bilden den Hauptortikel der Saison, auch finden Federstrickenzüge in neuen Jagongs schlanken Abfall. Paris bringt viel Bolerojacken und Jackets aus Altrachen, Italostimme und einem Bettianer und dürfen diese auch hier in Kurzem eine große Rolle spielen.

** Die Statistiken des Kaiserlichen Gesundheitsamtes weisen übereinstimmend nach, daß besonders in heißen Sommern, die Sterblichkeitsziffern der großen Städte infolge von Verbaungsstörungen und aluten Tarnmanthen enorm in die Höhe schießen und daß unvermeidlich die Sterblichkeit der noch im Säuglingsalter liegenden Kinder geradezu erstaunlich genannt werden muß. Es bedarf wohl nur des Hinweises darauf, daß Dr. Michael's Eltern-Katzen, hergestellt in der Fabrik von Gebr. Stollwerck in Südn., bei solchen Indispositionen sofort kindern wirkt und daß durch möglichst schnelle Anwendung manches zarte Leben gerettet werden kann. — In allen Apotheken und Drogherien erhältlich.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands**Central-Hotel, Berlin**

500 Zimmer von 3—25 M.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Dr. Wiebe von der Reise zurück.

Dr. med. W. Bottermund,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten,
Georgplatz 1,

von der Reise zurück.

Dr. chir. dent. Kuzzer's
Zahnärztliche Privat-Klinik,
Ferdinandstr. 7, gegenüber dem Polizei-Restaurant,
geöffnet von 9-5 Uhr u. Sonnt. Vorm., gewährt Unbeschriften, Rahmenmitgl. u. Angehörigen zahnärztliche Hilfe zu halben Preisen.
Schmerzlose Operationen. Plomben (1-2 M.). Zahnersatz unter Garantie (2-3 M.).

Zahnarzt Hille von der Reise zurück.

Manöver-Handschuhe
à 2,50 und 3,50
empfiehlt
Chemnitzer Handschuh-Haus
nur Pragerstraße 1, erste Etage.

Man verwende für Spirituskocher
den absolut gefahrlosen,
Explosionen und Unglücksfälle
vollständig ausschließenden
Hartspiritus

in Würfelform.
Die 1 Kubikzentimeter großen Würfel sind
in jedem offenen Spirituskocher an Stelle des
flüssigen Brennspiritus verwendbar. — **Packung in**
luftdicht schlissenden Blechdosen. — Der
Hartspiritus in Würfelform kann im **Detail-**
verkauf auch ausgewogen werden. Wir liefern auch
Einguss - Hartspiritus in luftdicht schlissenden
Blechdosen. — Komplett **Kochapparate** für
Militärs, für die **Reise**, für **Radfahrer** u. i. w. sind
unter **Hartspiritus gefüllte Blechdosen mit**
Brennerdeckel. — **Zusammenlegbare Brenn-**
scheerenapparate für Hartspiritus in Würfelform. — Preissätze für Wiederverkäufer gratis und franko.
Deutsche Hartspiritus- u. Chemikalienfabrik
Aktiengesellschaft. Berlin W., Mauerstr. 2. — **Fabrik in Grünau.**
Vertreter in allen Städten gesucht.

Geheime Leiden
und deren Folgen, Ausflüsse, Paroxysmen, Geschwüre, Schwächezustände u. c. (21jährige Barbi) heißt noch einfach bewährter Methode O. Goseinsky, Dresden, Binzendorfstrasse 47, part. rechts, tägl. v. 9-4 u. 6-8 Abends. Sonnt. v. 9-3. (16 Jahre b. verschob. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Dresdner Zahnärztliche Klinik.
Sprech. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12.
Voll. schmerzlose Zahnoperation i. allgem. u. örtl. Betäubung. Unbenötigt ist von 9-10, 12-1, 5-6 kostengünstige Behandlung. Plomben v. 1-50; Fünft. Zahne (Platten garantiert) v. 2 M. an. Voll. Betäubung schmerzfrei. Schnellens 150 M. Schonende Behdl. Chir. dent. Dr. Headrich, appr. Zahn-Akt.

Königliche Vorschule
der Kgl. Kunstgewerbeschule zu Dresden.

Anmeldungen für das Winter-Halbjahr werden bis zum 20. September entgegengenommen.
Nach Abteilung A sind aufnahmefähig alle der Vollschule entwachsenen jungen Leute und zwar: 1. solche, welche zwar eine praktische Lehraufgabe besitzen, aber die Reise für eine der Fachhöfen der Kunsthochschule noch nicht erlangt haben; 2. solche, welche entweder im Lehrverhältnis stehen oder auch noch keinen Beruf erworben haben.

Nach Abteilung B (Zeichenlehrkurs) werden theils junge Männer aufgenommen, welche das Abgangzeugnis einer höheren Lehranstalt besitzen, theils solche, welche durch eine Aufnahmeprüfung nachgewiesen, daß sie über eine gute allgemeine Bildung verfügen.

Hauptheilung für die Aufnahme in beide Abteilungen ist die besondere Verfährlung für's Zeichnen.

Dresden, den 28. August 1900. Direktion:

B. Grobberger.

Consortium für Güter-An- und Abfuhr Pfütze & Co.

Rollfuhrunternehmen der Königlich Sächsischen Staatsbahn,

erstens auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt,

zweitens auf dem Bahnhof Dresden-Friedrichstadt,

empfiehlt seinen nach bahnamtlichen Bestimmungen streng geregelten, umfangreichen Betrieb

— **130 Pferde, 200 Wagen aller Art** —
für: täglich mehrfache Zustellung eingetroffener Güter ab Bahn nach allen Stadttheilen,
täglich mehrfache Abholung von Versandgütern aus allen Stadttheilen zur Bahn
zu amlich billige Frachtmäßigkeiten und kontrollierten Sätzen und bietet in seiner amtlichen Eigenschaft die Gewähr schnellster, sicherster
Beförderung.

Gerner: auf eigener, zweimäßiger Abstellungsstelle am Ladestrand:
Sachlichste Ausführung von Ladungs-Massen- und Schwertransporten jeder Art
und Ausdehnung zu eiderlich mäßigen Preisen;

insbesondere als Spezialität:

Maschinen- und Kesseltransports
mittels Spezialwagen bis zu 800 Ctr. Tragkraft.

Sonder-Abtheilung für Auslands-Edition:
Villigste Übernahme in bester, vortheilhaftester Abfertigung.

Deste, trockene und lustige Lagerräume mit Kellereien.

Von Borthell ist die besondere, bahnamtliche Einrichtung für die geehrten Auftraggeber, nach welcher die Reichspost Abholungsaufträge portofrei betreibt.
Bezug bahnamtliche Bestellettel stehen jederzeit unentgeltlich und gern zu Diensten.
Auskünfte über alle einschlägigen Verhältnisse. — Übernahmen, Frachten u. bereitwillig.

Contore:

Güterbahnhof Dresden-Neustadt.
Fernsprecher: Amt II No. 625.

Güterbahnhof Dresden-Friedrichstadt.
Fernsprecher: Amt I No. 1080.

Allerlei für die Frauenwelt.

An alle Thierfreunde. (Schluß.) Die Menschen glauben völlig im Recht zu sein, wenn sie die Käuze mit allen Mitteln verfolgen, selbst wenn diese dem Thiere Schmerzen bereiten. Eine Käuze hat Charakter und lebt nur Den, von dem sie weiß, daß er es gut mit ihr meint. Durch Schläge ist nichts bei ihr zu erreichen und oft wird dem Besitzer eines solchen Thieres durch dessen Begegnungen dasselbe betrübende Leid zugefügt, als dem Besitzer eines Hundes bei deren Verlust, denn durch den letzten Umgang lernt Jeder sein Thier kennen und lieben. Gegen die Käuze erlaubt sich Jeder den Stein zu werfen. Wo sie sich stehen läßt, verfolgen sie die Kinder, ja selbst Erwachsene schließen sich nicht, mit Säcken auf sie einzuschlagen. Schleien nach der Käuze ist etwas ganz Allgemeines, so daß oftmals Käuze mit Wunden, in denen sich bereits Waden eingentzten hatten, in verschiedensten Winkeln liegend, gefunden wurden. Ebenso fand man Käuze mit ausgetrockneten Augen, mit abgebackten Flößen und anderen grausamen Verstümmelungen. Auch bei lebendigem Leibe verbrannte wurde dieses arme Geschöpf gefunden und zerstückelt, mit abgezogener Haut, noch lebend entdeckt. Vor wenigen Wochen erst fand einer solcher Herzlosen Purischen seine Strafe, der in unmittelbarer Nähe Dresdens ein Häuslein an den Hinterbeinen aufgehängt, tagelang unbefriedigt seines Schreins und Jammeras hängen ließ, bis es sich von Hunger getrieben, aus eigenen Leibern aufgerissen. Wie viele solcher grausamer Quälereien aber geiehen, ohne Sünde zu finden? Um sich ihrer Käuze zu entledigen, legten herzlose Menschen diese oft in hämische Stadttheile aus, damit das Thier entweder verloren geht oder eben auf Strand ausgeworfen werden würde. Hat nun doch ein armes, obdachloses, hungriges Geschöpf irgendwelchen Schaden angerichtet, so sucht man es natürlich sofort wegzuflanzen, und die dabei ausgeführten empörenden Misshandlungen, welche noch dazu ungern in Gegenwart von Kindern erfolgen, werden nur als vollkommen gerechtfertigt angesehen. Muß da ein Kindermuth nicht Schaden nehmen, anstatt in die junge Freude das sorte Feindsein des Mitleids und des Ehrabusses für jedes Thier zu plänzern und es langsam zu tögen? Wer durch solches Vorgehen die Herzlosigkeit nicht gegen gezeigt? Von einer vornehmen und gebildet sehr wohlsinnigen Dame hört man, daß sie ihre Käuze, der sie überdrüssig geworden, einfach in einen kühlen fischenden Wassersee stieß. Kann ein solcher Mensch überhaupt noch Anspruch auf Herz und Gemüth machen? Diese und noch viele andere, hier nicht erwähnte Vorkommen sind verblüffende Thatsachen und mögen Denen zum Beweise dienen, welche noch immer glauben, daß es mit der Verfolgung der Käuze gar nicht so schlimm sei. In den meisten Fällen sind die Nebelthäter nicht zu fassen, da die Käuze sich im Gegenjahr zu anderen Thieren in ihrem Schmerze in irgend einen Winkel versteckt, um dort jämmerlich zu enden. Sollte nicht also die Käuze, als das meist

verfolgte Thier, auch des meisten Schreckes sich entzauen dürfen? Die Phantasie, der Dok bauen oftmals Gebilde auf, über welche der vernünftig denkende Mensch nur ein Lächeln hat. Sobald sich eine Käuze dem Butterplatz der Tauben und Hühner nähert, so wie die Käuze gleich von thiedlichen Raubgästen gegen das Federwisch zu berichten, während die Käuze einfache Jagd auf ein Mäuseloch gehalten, welche es ja auch auf den Hutterplätzen in Menge gibt. Auch das Entfernen der Bäume, das in den meisten Fällen nur im Siedel geschieht, wird ihr sofort als das Schlimmste ausgelegt. So ist der Dok, die Abneigung oder die Unkenntnis die Ursache zu vielen Verstümmelungen, während auf der anderen Seite die Liebe zu einem anderen Thiere völlig blind gegen diesen Fehler macht. Die Käuze ist seit Jahrhunderten ein Haustier und verträgt sie in vielen Massen die Vogel, wie gehörige Artikel betonen, so könnte es deute keine Singvogel mehr geben, oder die Käuze magte es in neuerer Zeit dem Vogelzug so baldigen. Für so manchen Gewerbetreibenden ist die Käuze unentbehrlich, da niemals eine Maus die für sie ausgesuchten Vertilgungsmittel beachtet, wo genügende Nahrungsmittelvorräte vorhanden sind. Gerade des Nachts, wo Alles ruhig ist, muß die Käuze frei umherlaufen können, soll sie ihre Schußfertigkeit thun. Genaue Untersuchungen haben bei so vielen Anfällen, die gegen die Käuze vorgebracht wurden, ergeben, daß böse Buben, Warde, Offiziere, Viegel, Eulen, Ratten, Krähen, Tölen, ja selbst unter allgemein beliebte Amel die Schäden tragen, die man aber nur zu gern der Käuze aufbürdet. Die Käuze ist ein Haustier und zeigt sich als solches unbehaglich dem Auge des Menschen, während dies die Thiere der Freiheit nicht thun, sondern sich die Robierung scheu und möglichst unbedacht suchen. Werden die hinausgestoßenen herrenlosen Käuze eingefangen und von bewußter Hand ihres und schmerzlos getötet, so ist dies nur lobend anzuerkennen; aber dies kommt auch durch so manches andere Thier vor, ohne daß es jemandem einfällt, nun sofort dem ganzen Geschlecht den Krieg zu erklären. Wir müßten doch immer eingedehnt unserer sittlichen Blütebleiben, die uns gebietet, jedes Gottesgeißkopf zu schützen, welches von irgend einer Seite einer solchen Verfolgung ausgelegt ist. Schützen wir also Freude, Hunde, Vogel, wie können wir es da gedulden lassen, daß die Käuze, dieses reinliche, tierische, anscheinende Geschöpf unter unschätzlichen entbehren sollte? Nein, auch gerade sie sei beständig bittend, allen guten Menschen anzuempfehlen, denn wer nur das geringste Geschöpf Gottes quälen kann, hat keinen Anspruch auf diesen Namen. — gebwig Mattack.

Elektrische Dresdner Nachrichten täglich
Beilage **Dresdner Nachrichten** täglich
Gegründet 1856

No. 181 Donnerstag, den 30. August. 1900

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Böge v. Mantaußel. (Durchgang)

Als Kläre in den Salon trat, war er, für den sie sich geschmückt, noch nicht da. Die Lindenbach, nur noch einen langen, vorwürfsvollen Blick auf die junge Schönheitin, die eitel und pietätlos genug war, schon am ersten Tage die Gefühle ihres Verlobten durch Ablegen der Trauer um ihren Bruder zu verbergen ... und dabei sah sie so schauderhaft schön aus und so unerlaubt glücklich. Grafie, der alte Kammerdiener, der keinen Herrn, wo es auch war, begleitete, ritt hier geduldig die Thür an und Graf Eberhard trat ein. Sein Blick fiel zu Kläre herüber und lachte an, so lächelte er sie zu sehen. Mit drei Schritten war er neben ihr, zog ihre Hände an seine Lippen und küßte sie etwas in's Ohr, worüber sie bis zu belogenem Schlafympf erglühte. Dann bemerkte er das Fräulein, welches er am Morgen noch gar nicht gelebt hatte, da es sich direkt vom Frühstückszimmer, wenn auch nicht vom Schlafelloch hergeholt hatte. Graf Eberhard begrüßte sie mit einem Kopfnod. "Heute" läßt sie die Lindenbach und tritt bis zur Ecke herab. Ein nicht sehr gnädiger Wind, ein Strömungswell wurde ihr hinter zu Theil, dann reichte Graf Eberhard seiner Gemahlin den Arm und führte sie nach dem Grümmel ... und so legten sie sich denn endlich wieder am eigenen Tisch gegenüber und Wenkel hatte einen Herrn.

3. Kapitel

Carl Otto Eberhard war der jüngste Sohn des regierenden Herrn. Er hatte zwei Brüder und drei Schwestern, durch welche — denn sie waren alle vermaut — die Familie mit so vielen deutschen und ausländischen Verwandten verbunden war, daß eine zahlreiche hohe Verwandtschaft durchaus zu bedenken hatte, ihr Veto gegen die morganatische Ehe Carl Otto Eberhards mit Arcenie von Tosna auszuüben. Es hatte den Widerrstand bewirkt, aber nicht die Entscheidung. Zu der Zeit, da er, der sonst fast blauäugig Überlegende, ganz und gar im Hause seines ersten, großen Verwandten, alle Schwestern niedrige und seinen Willen durchsetzte, waren seine beiden älteren Brüder, der Böhme Grünberg und der Niederrheine Brün, Friedrich Oscar, Reichstagsabgeordneter, blühender Kraft und Gewandtheit. Beide sein Vorfahren noch Bündnis und Willen der Eltern vermaut und Prinz Alfred bereits der Vater eines Sohnes. Da Arcenieichthum die Familie von jeder ausgeszeichnet hatte, so ließen die Anzeige der Erbfrage durch Prinz Ottos Versalliance nicht beruhigt zu werden, und er selbst hatte eine solche Möglichkeit nie erkannt. Da taten die Langschläffer Schlag auf Schlag, so dies so ist sie über Familien hereinbricht, die sich bis in den aller Würdigeren reichten. Zuerst kam die Herzogin, eine tolle, bedeutende Frau, deren Lebhaber Carl Otto gewesen war, weil er in der verschieden von jenen leichtlebigen Brüdern, mehr nach ihrer Art getragen war. Man sah, der Kummer und der Sorn über seine Heimath habe ihre Freundschaft untergraben. Denn sie hatte zu zu Höheren erzeugt, sie beide Ehrengut und Streben in seinem Charakter geplante, sie hatte ihn vor Allem mit Eiferucht geliebt — und nun war er, der entzwey, entzweiter, aus seiner Lebensbahn gefallen, um einer — Antiquität zu wollen. Da Arcenie von Tosna, nachherige Großmutter Weigel, dies sei, blieb bis zum Tode der Herzogin ihre unumstößliche Meinung. Der Herzog, ein jugend- und beherbender Herr, hatte sich kaum vom Verlust der Gottheit erholt, als der Erbprinz auf der Jagd verunglückte und kurze Zeit darnach jenen Verlusten erlag — ein junger Prinz in der Vollkrone der Jugend und Gesundheit. Er war mit einer schönen, ihm an äußerlicher Erscheinung ebenbürtigen, gefügig weib überlegenen Prinzessin verheiratet, welche nach kaum halbjähriger Ehe als Witwe zurückblieb. Und nun hatten sich beim Prinzen Oscar ganz plötzlich Symptome eines unheilvollen Lungeneideis gezeigt, die ihn zwangen, zur den Winter in den Süden zu reisen, wohin ihn seine Gemahlin und der kleine fünfjährige Prinzen begleiteten. Dieses Kind — ein arztes Gedächtnis stand.

Ganz abgesehen von all diesen sich ihm ausdrückenden Betrachtungen, war er nicht die Käuze, um dauernd durch Krautanzüchter gefeuert zu werden, und was das Familienleben als heimatverträgliche, freundliche Zusammengehörigkeit betraf, so schätzte ihm dafür jedes Wichtigste am meisten. Er hatte dem Herzog Arcenieens Erbgebung in den Stand einer Gräfin Weigel abgetreten, und er hatte ihr den wertvollen Besitz Bessel zu eigen geschenkt und sie hierhergebracht — hier blieb sie wie eine tolde Blume im geschützten Garten, zu dem er den Schlüssel bekam, einzutreten und sein Herz an ihrer Lieblichkeit zu

"Hygiene"-Reform.



Praktikum zur Malz

Magen-,
Nieren- u. Niereng-

Leidenden empi. Lamberts
Gesundheitsporträts
"Malzextrakt".

a. K. 40 Bl., 6 K. Mf. 2,10.
Das alteingeschätzte Hauptprodukt:

R. Th. Schilling's Nachf.
Sohn Emil Friedländer,
34 Victoriastrasse 34.

Eine Anzahl neuer

Nähmaschinen,

als: Ringknüpfen, Rundnähschiffchen
u. Zungeknüpfen mit horizontalem
Beckel, u. c. nur erstklassig, vielfach
preisgekrönte Fabrikate, wegen
verdächtig. Politur ganz billig zu
verg., dageg. vorzüglich geibt
Nähmaschinen 1. 2. Markt.

8 Herren- Rover

abwähllich zu verkaufen

(komplett 1. 160 M.)
nur preisgekrönte erste Käse.
bei Fucks, Dresden,
Stral-Allee 33, part.,
nächst d. Marienbrücke, kein Laden.

Herrn- od. Damen-Rover,
gebr., aber auch sehr gut. i. Wf.
25. Mf. 60 und Mf. 80 zu verkauf
Lindenaustr. 22.

Gelegenheitskäufe
in prachtvollen, billigen, auch
gebrachten

Pianinos

im
Pianohaus
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 13.

Thüren
und Fenster,
gebr., am billigsten fl. Blauen
Gasse 33 bei W. Hänel.

Frauen-

Schönheit

und Gesundheit!

Künstliche Zähne, vorzüglich passend,
sofortiges Essen und Sprechen ermöglicht.
Plombirungen, Zahnlücken schmerzlos.

Franz Kubinski,
Bahnkundlerin,
22 Amalienstr. 22.

Klimatischer Berggiesshübel Sächs.-Böh.
Gebirgs-Kurort Berggiesshübel Schweiz.

Johann Georgen-Bad.

Eisen- und stahlhaltige Mineralquellen. Herrliche Ausflüsse
und Spaziergänge durch schattige Laub- und Nadelwälder.

Die Badeverwaltung.



Sonnabend den 21. August eingetroffen mit dem frischen,
großen Transport russischer, schneller Wagen-Pferde.
Darunter befinden sich 4 Paar erstklassige schwäne Hengste, sowie
4 Paar erstklassige schwäne Stuten, mehrere flotte Einzelhänder,
ein Paar Jäger. Sämtliche Pferde sind ein- und zweijährig
gehalten und stehen derselben zu billigen Preisen zum Verkauf in
Dresden-R., Hotel Stadt Coburg.

Z. Bialaschewsky.

Wir offerieren freibleibend untere
Lausitzer Braunkohle u. a.
Förderkohle a. M. 27,
Siebkohle a. M. 32
pt. 200 Gr. ab Wett Netto Rose.
Bei größeren Jahres-Abließen Preisermäßigung.
Die Fracht bis Dresden - Neustadt beträgt M. 24,80.
Dresden - Altstadt " 25,50
ohne Gewicht " "

Grube Ferdinand bei Lauchhammer.

Cigarren umsonst!

Wichtig für jeden Raucher!
Ich versende 5 Probe-Cigarren
von nachstehenden Sorten frei
gegen Entsendung dieser An-
sage u. 10 Pf. in Bleiblatt.

100 Stück M.

La Mexicana. Lehr jem. 4,00

Carita, mild u. wohltempt. 4,20

Neerlands Drickleur,

aromatisch 4,75

Guck Guck, blumig 5,00

Eos. Qualitätsgarantie 6,00

Bei 500 Stück vereinbarte freie
Rückgabe nach Deutschland gegen
Rücknahme.

Cigaretten aus türkischen, russischen u. griechischen Tabakaten
in jeder Preislage.

Albert Kersten, Cigarren-
Weiden, a.d. Holländ. Grenze 543.

Vogelkäfige

von den einfachsten
bis zu hochfeinen

Messingkäfigen

C.F.A. Richter & Sohn
Dresden Wallstr. 7. a. d. Post

Geheime Leiden

und deren Folgen jeder Art, als:
Gautauschläge, Mundabschrägen, chron.
Ausfälle, Schlaffheit des
Körpers mit heftig gründl. und
distanziert, gefügt auf Müdig. Er-
scheinungen und glänzende Erfolge,
durch ein einfaches Verfahren ohne
Anwendung von Drogen. Jod usw.
lebt da, wo dergl. Mittel
schädlich auf den Körper gewirkt.
E. G. Keutel, Badewalter,
Gießen, Markt 13.

Parketwichse,

Linoleumwichse, Stahl-
spähne, Fußbodenlack-
farben, Firnis, Terpen-
tinöl u. s. w. empfiehlt

Hermann Koch,

Dresden, Altmarkt 5.

Rollwände,
Closetstühle,

große Auswahl

Marienstrasse 32.

Weinfässer,

in allen Größen, frisch abgezogen,
find zu best. Großenhainstr. 33.
Weber.

Magazin zum Pfau
Franzestrasse 2.

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE

Magazin zum Pfau
Franzestrasse 2.

Kragen und Serviette
jed. Stück 35 Pf.
Dutzend — Preis 3,75.

Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.

erzogenen, so oft es ihm beliebte, und zu geben, wenn es ihm so gefiel. Denn was hätte er hier anfangen sollen auf die Länge der Zeit? — Die Welt, in der er lebte und arbeitete und aus welcher er zu Weib und Kind herauftieg, lag nicht nur sehr hoch, auch sehr fern von diesen stillen Waldern.

Er, dessen Gedanken und Pläne so weite Kreise zogen, daß ihm die Gattin kaum hätte folgen können, wenn es ihm gefallen hätte, sie dahin blicken zu lassen, er, dessen zum Ereignis gehörende Eigenart dahin drängte, thätigen Anteil zu nehmen an den Welt-Herrenschaft und der Auseinandersetzung im Schloß Weisel anders sein wie eine vorübergehende Zerstreuung? — Freilich eine sehr frühe Zerstreuung und eine reizvolle Idylle. Draußen, in der großen Welt, lebte er der Politik und wissenschaftlichen Interessen — zwei Dinge, für denen Verlautend Florentine weder durch ihre Erziehung noch ihre Anlagen vorbereitet war. Er hätte sie aber im Laufe ihrer fünfjährigen Ehe zur Mitarbeitenden Genossin seines Weitwirkens kennmachen können, jedoch nichts lag ihm fern, auch sehr fern die fremde Welt sich es je nötig herabreden. Denn ja ihr kam er, wenn ihm gelegte Neberausbildung oder der Stiel vor dem Getriebe der großen Welt, aber Enttäuschungen, eine Erholung wünschenswerter erziehen ließen. Sie in eine Blume, an deren Duft und Glanz er sich erquickt und sie ist eben nur dazu da, um ihn auf andere Gedanken zu bringen, nicht aber, um mit ihm Alles, dessen er zur Zeit überdrüssig und müde ist, zu erden. Denn das wäre für ihn keine Erfahrung. Sein despotischer Egoismus besticht es so, daß er bei ihr die ganze Welt vergessen kann, und wiederum, ist er fern, muß er sie vergessen. Nur so kann er eine, nicht zu leugnende Thatstunde überwinden, daß sie eine Familienvorstellung in gründet haben. Stunden, in denen ihm eine tiefe Erstarrung fehlt, deren Begrenzung dies unbeständige Weib ist, das er einst an sich rückt.

„Arme Flo!“ — Sie behält mit all' diesen Bewegungen intuitiv Fühlung und so ist ihr Herz nie über hebet in Vertrauen und Zuversicht, sondern schwankt beständig zwischen Leid undonne! Freilich in diesen goldenen Heißtagen behält dieonne die Oberhand. Es war ein September, der in seiner jungen Fröhlichkeit fast dem Sommer vorguziehen war. Mit jedem Tage wird Graf Eberhard mehr vom Liebeskreis seiner jungen Frau gelangen, denn mit jedem Tag blüht sie mehr auf zu strahlender Schönheit. Ihre Augen gewannen an Glanz und eine schelmische Heiterkeit durchdrückte ihr ganzes Leben — sie konnte manchen Tag fröhlich sein wie ein Kind. Ihr Gesicht verlor die überzogene Feindseligkeit, die Linien zundeten sich unmerklich — sogar ihr schwarzes Haar, dieses natürlich gelockte Haar, ihm immer entzückt, schien an glänzender Schönheit zunehmen. „Es ist wie ein Zauber über Dir!“ sagte er ihr eines Abends, als sie von einem Besuch in der Nachbarschaft zurückkehrten. „Du bist der Zauberer,“ berichtete sie einfach.

Er beginnigte diese Berichte bei den oft recht weit wohndenden benachbarten Adelsfamilien, nicht weil ihm an dem Berichte etwas lag — er war nicht die Verantwortlichkeit, um es vergessen zu lassen, daß er als Graf Eberhard nur eine geringe Rolle spielt — sondern weil er es liebt, Flore immer wieder in anderer Umgebung, unter anderen Gestalten zu sehen, zu studieren, zu bewundern. Es hatte einen gewissen Reiz für ihn, sie mit anderen Damen zu vergleichen und sich zu sagen, daß ihre ausgerissene Schönheit überall den Sieg davon trug — und dabei die ihre ganze Art, ihr Streichen, ihr Lachen, ihre Bewegungen, es muß Alles von so liechter Schönheit. Sie brachte sich gar keine Mühe zu geben, liebenswürdig zu sein. Die offenkundige Bewunderung aller Herren war ebenfalls eine ihm schmeichelnde Gemüthsanwendung, denn selbstredend gab sie ihm als Urtheil, eifrigst möglich zu sein. Die Berichte wurden erwidert. Einmal sah man es an, daß sie sich befangen hätten und den rechten Ton nicht finden könnten. Andere, und namentlich die, welche an Flore nicht verloren, gaben sich natürlich und angenehm. Zu diesen gehörten die Bishovens, ein junges Ehepaar, welches in sehr glücklicher Ehe, ganz ihrem häuslichen Interessen lebte. Sie hatten, auf Flores Witten, ihren kleinen Werner mitgebracht, ein braunverbrauntes Kindchen mit farbigem Gesicht, weißblondem Haar. Flore war für jede Freudeheit dankbar, ihrem einzigen Sohn zu einem Spielfreunden zu verhelfen, und die beiden Knaben spielten unter Aufsicht deronne im Garten. Frau von Bishoven war eine kleine, blonde Frau. Sie war leidend gewesen und man sagte, der Mann umgebe sie mit fast übertriebener Sorgfalt und Liebe. Mitten in der Einte hatte er das Kind verlassen, um sie in's Bad zu begleiten. Sicherlich war dies Alles ein Grund, weshalb Flore, wenn sie allein war, den Berichte kaum aufrecht erhielt und nur um ihres Kindes willen nicht ganz lassen ließ. ... Denn es war bitter, für sie und verachtete das Gehe der Einsamkeit, blieb sie oft in einem Haus, darinnen Alles so war, wie sie es für sich selbst vergeblich erhielt.

Waren die Bishovens einfache Menschen, so galt die Baronin Neddern für die eleganteste Frau der Nachbarschaft. Die Dieners in diesem Hause waren bekannt, und die Servitenten der Baronin erregten bei Flore Aufsehen. Sie selbst war eine blonde Blondine, ein wenig spottisch, ein wenig medians — eine wider Willen den Sommer in der Lande einnehmende Weltdame — für Flore kein anziehender Eindruck. Dann endlich erschien Trenta von Weisel, und dort lebten Graf und Baron Geyer, ein Ehepaar mit vielen herausblitzenden Kompetenzen. Alle jünger wie Flore. Dieses Haus war gemütlich und angenehm. Graf Geyer, schon ein alter Herr, liebte die häusliche Ruhe, die Jagd, einen

gewöhnlichen Nachstobend mit einigen Nachbarn. Die Gräfin war eine forschende, mittlerne Frau, die von ihren lebensfülligen Töchtern thranhaft wurde und ihnen eingehend genommen, in Schloß Weisel war für die seichen Kompetenzen absolut nichts zu holen, das auch dieser Umgang in Abweisheit des Gebieters von Weisel fast ganz einschließt. Der junge Graf Geyer, ein häubiger, leichtsinniger Junge, batte, in österreichischen Diensten gefasst, als Husarenleutnant eine kleine Choristik eines Vorstadttheaters gehabt, den Abstieg bekommen, ein Jahr lang ein abenteuerliches Leben geführt — man mußte, daß sowohl er wie seine Frau bei einem Circus engagiert gewesen wären — war endlich vom Papier eingeladen und nach heftigen Scenen „unbedächlich“ gemacht worden. Die Eltern hatten nämlich, da Bernhard nicht vorhanden war, ihn vor fernem Schulden machen dadurch bewahrt, daß sie ihn somit Gattin aus einem Vorwerk von Trenta einzogt hatten, wo der liebenswürdige Graf von Monat zu Monat darauf wartete, es werde für ihn etwas irgendwo eine lucrative Anteilung vom Himmel fallen. Vorläufig stand man im Schloß weder von ihm noch von der Schwester — Graf Eberhard wußte nicht einmal, daß sich das Pärchen aus Trenta'schen Boden befand. Die Generäle waren eine der besten alten Familien der Nachbarschaft und der Graf ein Studienbegosse und Jagdtreuhändiger des regierenden Herzogs. Das sie am waren und der Sohn dumme Streiche gemacht hatte, kam nicht in Betracht. Beachtete man die Bishovens und Nedderns, so mußte man natürlich auch nach Trenta.

Hier hatte sich Flore bisher am wohlsten gefühlt, wenn sie sich je entschloß, unter Menschen zu gehen. Hier war nichts, was, wie bei den Bishovens, zu Vergleichen aufwärde, oder, wie in Dachau bei Neddern, zu fürchten war. Das einfache Familienleben, die lustigen, naturnaiven Kompetenzen. Alles befreite sie an. Die Gräfin war herzig und entgegenkommend. Sie sprach zwar selten von Anderem als von eigenen Familienangelegenheiten, aber das war Flore nur angenehm.

Der Gegenbeispiel erfolgte drei Tage später. In einem enormen Landauer fuhren die Generäle mit den beiden ältesten Kompetenzen. Es war sehr viel vom exemplarischen Bildhauer die Rede und von den verschiedensten Sports, welche die Kompetenzen trieben. Graf Eberhard lud zur Jagd ein, was unter allgemeiner Zustimmung angekündigt wurde — die jungen Mädchen begeisterten, in Jagdkleid mit Leibergarnischen und mit ihren Stützen zu erscheinen. Die alte Gräfin war die Einzigste, welche die ganze Zeit über zentralen Schalen — sie hätte so gern eine Einladung für ihren Sohn erwünscht, aber sie wußte nicht recht, wie das anfangen. Es hatte den Namen „Edl“ in der ganzen Nachbarschaft rehabilitiert, wenn es bekannt geworden wäre, daß er zur Jagd in Weisel gewesen sei — und Edl bedachte dehnen recht sehr. Hilfe kam ihr von ganz unerwarteter Seite. Unten sollte ein leichter Wagen über den Kies, und gleich danach meldete der Diener: Baron und Baronin von Neddern.

Das tadellos elegante Ehepaar trat in den Salon, vom Hausherrn mit fübler Höflichkeit, von Flore mit keineswegs doppelter Schüchternheit begrüßt. Sie fragt noch den Kindern, die für sie zu Gesicht bekommen hatte und wirdprompt nach Harrys Beinen gefragt. Daum holt die Baronin ihr Vorpon zu die Augen und betrachtete, während sie geläufig plauderte, die Toiletten der Gräfin und der jungen Mädchen, die ihr in ihrer Kleidermode Einfachheit plötzlich vornehm und passender erschienen für einen Vorstagsauszug, als ihre eigene mit Schnell und Stylin überladen durchtriebene Erscheinung. Hierüber argerte sie sich gewaltig, und da richtete sich ihr Anger zugleich gegen die unschuldigen Neffen des Grafen. Es verdroß sie überdem, daß Höchst so völlig ungewöhnlich vertieft mit diesen beiden jungen Nachtmännchen plauderte, die er, wie es schien, bereits zu einer Freundschaft eingeladen hatte. Als sich die blonde Baronin ihr Augenglas herabsetzte und fragt: „Ist Ihr Herr Sohn mit seiner Gemahlin immer noch bei Ihnen, Frau Geyser?“

„Ja,“ war's heraus. Die gute, dicke Gräfin erröthete vor Zorn und Verhämung, der Graf lag in verlegenem Schweigen vor sich hin und murmelte etwas in seinem nächsten weißen Vollbart, die beiden Kompetenzen blickten sich auf die Lippen und machten unglückliche Gesichter, denn nun schwanden wohl alle Aussichten auf ihr Jagdvergnügen. Es entstand momentan ein peinliches Schweigen — aber nur momentan. Da flog bereits der Hausherr Seite, durchdringende Stimme in völlig ruhigem Ton: „Ich — in der That? Dann bitte ich, lieber Nachbar, daß wir auch das Vergnügen haben, Ihren Sohn zur Jagd zu sehen.“

Die Gräfin-Mutter hätte dem Weinen in diesem Augenblick die Hand stillen mögen. Als die Gäste fort waren, lagte er zu Flore. „Hattest Du eine Ahnung, daß dieser Unghandlade in Trenta ist?“ Keine Ahnung, aber ich freue mich so, daß Du ihn mitgebracht hast, um der Eltern willen.“ „Wißt ja nichts Anderes übrig.“ „Du hattest es um der Mutter willen, Du lieber.“ „Rein, meine Mutter — ich hat es doch wohl um Deines Bruders willen. Flore, Flore — wenn Du obendrein, was Deine Augen für eine Sprache reden“ — er trat neben sie und legte ihr die Hände auf die Schultern — „weun Du mich so anschickst, mit dem unschönen Geschwistert, ich würde Dir ein Dörfchen in der Roth sein — dann könnte ich in eine größere Thierheit willigen, als die es ist, einen Eduard Geyer einzuladen.“

(Fortsetzung folgt)

Reise-Artikel

Metzger,
Metzgetchen,
Kleie-Neegethes,
Kleinededen,
Kleinemantel.

Herren-Artikel

Davelods,
Doppen,
Gavotte,
Handtuch,
Werthehüte.

Lederwaaren

Damentaschen,
Portemonnaies,
Gärtchen-Etuis,
Brieftaschen,
Damenkugel.

Robert Kunze,
Dresden, Altmarkt 1, Rathb.

**Prachtvolle kleine
Stutzflügel**

berühmter Firmen
billigst.

Stolzeberg,

Joh. Georgen-Allee 13, pl.
Theitzahlung gestattet.

Schnittzeichnen - und Zuschneide - Unterricht für Damenschneiderei und Wäsche, Entwerfen der neuesten Modelle,

Frau Frieda van Remme, Dresden, Waisenhausstr. 32, II Etg.,
mehrjährige 1. Lehrerin an der Europäischen Moden-Akademie zu Dresden.
Vollständige, weitgehendste Ausbildung für Lehrberuf
und Geschäftszwecke.
Für Handstöchter zur ganzen Ausbildung ein 3-monatiger Kursus 30 Mark.

Bon der Rote zu mir, finde vom 22. 8. a. c. folgendes

Telegramm

bis:

Auf der Weltausstellung Paris 1900

erhält die

Löwenbrauerei, München,

nach Beichtung der zum die höchste Auszeichnung

„Grand Prix“

(den großen Preis) zuerkannt. Hochherren zeigt dies seiner weichen Kundlichkeit an:

Max Hecht,
Generalvertreter v. Münchner Löwenbräu.

Zum Neubau des Pionier-Kasernements sollen in öffentlicher Bedingung vergeben werden:

Nebenanlagen Lobs II. Erd., Mauer-, Steinmetz- und Zimmer-Arbeiten zur Errichtung.

II. Erd., Mauer- und Steinmetzarbeiten, zur Bebauung.

III. Rohstoffmaterial-Lieferung.

Die Bedingungsunterlagen, Zeichnungen u. Regeln im Geschäftszimmer des Garnison-Baumeisters zu Riesa, Räume an der Schriftstelle, am Einsichtnahmestande und können dafür Angebotsformular gegen Entlastung der Kosten eumommen werden.

Angebote sind vorliegen und mit der Aufsicht:

Nebenanlagen zum Pionier-Kasernement Riesa Lobs II. bzw. Lobs III. beginnend bis Mittwoch den 12. September 1900.

Lobs II. Vormittags 11 Uhr.

III. 11 1/2 Uhr.

Politisch an unterzeichnete Stelle einzuzeichnen, möglicht die Eröffnung in Gegenwart der einzelnen Bieter erfolgen wird.

Schildersträß 1 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Baumeister Riesa.

„Zum Pfau“ Frauenstr. 2.

Guter schwarz. Cloth 1.—	1.50	2.—
Zanella, echtfarbig	2.—	2.50
Reine Wolle	3.50	4.— 4.50
double	4.—	4.50
Austria, echtfarbig	2.—	2.50
in gut. Stück	3.50	4.— 4.50
Gloriam. Hohlgestelle	4.—	5.— 5.50
II. lecht Müller	5.50	6.— 6.50
I.	7.—	7.50
Imperial, sehr dauerh.	7.—	8.— 9.—
das Beste	10.	11. 12.
Englische ff. Stücke	15 bis 40	"
Kinderschirme	1. 1.50	2. bis 5 "

Regenschirme für Herren u. Damen.

Kochapparate

für
Petroleum, Spiritus
und Gas
in nur praktischen Systemen
empfohlen

C.F.A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7.

Versteigerung einer Hypotheken-Forderung

Pirnaische Straße 33.

Freitag den 31. August Vormittags 11 Uhr gelangt dieselbe

eine Hypotheken-Forderung im Betrage von 4000 Mk.

zu 4% Zinsen mit 200 Mk. Kostenlastung eingetragen auf dem Grundstück Blatt 1210 des Grundbuchs für Bleichen im Bleichen, Leipzigerstraße 130 gelegen.

Alles Nähere bezüglich der Versteigerungs-Bedingungen, sowie Rangverhältnis der Hypothek ist in meinem Bureau zu erfahren.

Bernhard Canzler, Rathsauctionator u. verpflicht. Tagator.

Infolge Umwandlung einer weiteren Pferdebahnlinie in elektrischen Betrieb stehen weitere

ca. 30 Pferde

auf unserem Bahnhof Ostra-Allee 32 zum Verkauf.

Deutsche Straßenbahngesellschaft
in Dresden.